

B.Sc. Modul (PO 2018)  
Seminarmodul  
Wintersemester 2021/2022

## „Digitale Wertschöpfung in Unternehmen“

### **Betreuender Professor**

Dr. Tilmann Drebes

### **Beschreibung**

#### Ausgangssituation und Zielsetzung

Digitalisierung ist ein Begriff, der in vielen Unternehmen, in Wirtschaft und Politik mit großen Erwartungen verbunden ist. Oft besteht die Vorstellung, dass durch Digitalisierung wirtschaftliches Wachstum und damit gesellschaftlicher Wohlstand und Beschäftigung entstehen werden. Durch Digitalisierung sollen sich also die Handlungsoptionen von Menschen erweitern und vergrößern. Vorbild dieser Vorstellungen sind die entsprechenden digitalen Geschäftsmodelle und Wertschöpfungstätigkeiten der bekannten Plattformunternehmen, deren Geschäftsmodelle ausschließlich auf der Grundlage von Netzwerkstrukturen, Datennutzung und dem Internet basieren. Das Akronym GAFAM steht hierfür stellvertretend. GAFAM steht für die US-amerikanischen Unternehmen Google (Alphabet), Amazon, Facebook, Apple und Microsoft. Weitere bekannte Beispiele für digitale Dienstleistungsunternehmen sind z.B. Airbnb und Netflix. In Deutschland dürfen Zalando und N26 als zwei weitere erfolgreiche Beispiele für digitale Geschäftsmodelle erwähnt werden.

Der Ursprung der meisten obigen Unternehmen liegt in den USA, vielfach im Silicon Valley. Ihnen gemeinsam ist ein digitales Geschäftsmodell. Es werden also im Prinzip weitgehend keine physischen Produkte hergestellt bzw. diese stellen, wie bei Apple, nur einen bestimmten Anteil der Wertschöpfungstätigkeit dar. In Deutschland existieren demgegenüber viele klassische Unternehmen, zum Beispiel in Industrie, Handel und Handwerk, bei denen im Kern der Wertschöpfungstätigkeit analoge Tätigkeiten stattfinden. Die Geschäftstätigkeiten basieren an vielen Stellen ursprünglich auf der Herstellung von physischen Produkten bzw. Tätigkeiten und Dienstleistungen. Seit einigen Jahren befinden sich diese Unternehmen nun schon in einem Wandel hin zu einem steigenden Anteil digitaler Wertschöpfung bzw. der Nutzung von entsprechenden Technikangeboten zur Herstellung besagter Produkte und Dienstleistungen. Man spricht hier auch von einem Prozess der digitalen Transformation

bzw. von Industrie 4.0. Digitalisierung findet hier an ganz unterschiedlichen Stellen der primären bzw. sekundären Wertschöpfung bzw. bei der Zusammenarbeit mit externen Netzwerkpartnern statt. Unterschiedliche Branchen und Unternehmen müssen hierbei differenziert werden. Beschleunigt wurden die angesprochenen Prozesse der Nutzung von digitalen Technologien mit einsetzender Pandemie im Jahre 2020. Die bis in die jüngere Vergangenheit noch immer andauernde Krisensituation verdeutlicht den meisten klassischen Unternehmen und Entscheidern, dass die Existenz ihrer Unternehmen und der Arbeitsplätze von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Spiel steht, wenn die Nutzung der digitalen Technologieangebote und eine Transformation ihres Geschäftsmodells misslingt. Viele Menschen bemerkten in kurzer Zeit, welche Vorteile digitale Technologien für die Aufrechterhaltung der betrieblichen Tätigkeiten und des menschlichen Lebens besitzen. Die virtuelle Zusammenarbeit aus dem Homeoffice im Rahmen von Meetings und Projektsitzungen wäre ohne Zoom oder Microsoft Teams kaum vorstellbar. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von neuen Arbeitskonzepten und „Smart Work“. Auch der Onlineeinkauf ist ein weiteres Beispiel dafür, welche Vorteile digitale Technologien darstellen, wenn Pandemien das normale Leben auf ein Minimum reduzieren. An Hochschulen kennen viele Studierende ähnliche Beispiele.

Gleichwohl gilt dies nicht für jeden Menschen und für jedes Unternehmen, sondern nur für diejenigen, denen eine erfolgreiche Umsetzung gelingt und die davon profitieren, deren Handlungsoptionen sich entsprechen erweitern. Die Vorteile der Nutzung digitaler Technologien aus Sicht der Unternehmen findet am Beispiel von Homeoffice und mobilem Arbeiten dadurch statt, dass ein Routinebetrieb des Unternehmens mittels digitaler Infrastruktur aufrechterhalten und fortgeführt werden kann. Fixkosten für Büromieten lassen sich sogar zunehmend reduzieren bzw. entfallen vollständig. Im Falle des Onlinehandels lassen sich unter Umständen neue Kundengruppen hinzugewinnen. Nicht selten treten in diesem Zusammenhang weitere Begriffe in Erscheinung. Zu ihnen gehören zum Beispiel die Phänomene „New Work“ und „Agilität“, die Ausdruck für zahlreiche Wünsche und Erwartungen an eine zukünftige Arbeitswelt vor dem Hintergrund der neuen und erweiterten technischen Handlungsmöglichkeiten sind, oft jedoch über eine technische Dimension weit hinausgehen.

Ganz allgemein lässt sich also festhalten, dass im Rahmen von digitaler Wertschöpfung digitale Technologien in zunehmendem Maße zur Verfügung stehen und angeboten werden. Es handelt sich also um Technikangebote, die zunächst einmal freibleibender Art und Weise sind, was bedeutet, dass sie genutzt werden können.

Wo auf der einen Seite Vorteile entstehen, bedeutet dies zwangsläufig auch, dass grundsätzlich auch Nachteile gibt. Mitarbeitern verfügen zum Beispiel nicht über die entsprechenden Qualifikationen und kennen die Risiken ihres Handelns nicht ausreichend. Der Einsatz neuer Technologien führt deshalb nicht selten zu neuen Problemen, die durch Regelungen gelöst werden müssen. Oftmals treten hier die Begriffe Kultur und Vertrauen in Erscheinung, die mit positiven und negativen Erfahrungen der Vergangenheit verbunden sind. Im schlimmsten Fall werden Mitarbeiter entlassen und verlieren durch den verstärkten Einsatz von entsprechenden Technologienangeboten ihren Arbeitsplatz. Die subjektive Sorge darüber genügt bereits, dass daraus entsprechende Realitäten entstehen (vgl. Thomas Theorem). So zeigt sich im Rahmen der angesprochenen Pandemie in den Innenstädten, dass dort der stationäre Handel zunehmend massive Existenzprobleme hat, deren Folgen derzeit noch gar nicht absehbar sind. Wenn Menschen auf einer subjektiven Ebene, egal ob im Betrieb oder auf gesellschaftlicher Ebene, befürchten, dass die Nachteile von Technologien überwiegen, dann steigt die Wahrscheinlichkeit signifikant an, dass entsprechende Technologieangebote abgelehnt werden und dadurch scheitern, weil die Akzeptanz fehlt. Damit gehen die zunächst erwarteten erweiterten Handlungspotenziale verloren und stehen nicht zur Verfügung. Im Allgemeinen ist damit ein Gefühl der Enttäuschung und der Verständnislosigkeit bei bestimmten Menschen verbunden.

#### Lernziele:

Die Studierenden kennen die für eine wissenschaftliche Arbeit grundlegenden Standards einer guten wissenschaftlichen Arbeitsweise (formale Anforderungen, Beurteilungskriterien, Literaturrecherche und Quellenbewertung, empirische Methoden zur Durchführung von eigenständigen Untersuchungen). Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Problemsituationen in Unternehmen mit obigem Themenbezug zu analysieren und zu erfassen, in ihrer Komplexität zu verarbeiten und darzustellen. Sie sind in der Lage zum wissenschaftlichen Arbeiten. Sie können unter Anleitung und Coaching eine Problematik eigenständig entwickeln und erfolgreich zum Abschluss führen. Die Studierenden können ihre Erkenntnisse zielgruppengerecht präsentieren.

#### Ablauf:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schreiben alleine oder zu zweit eine Seminararbeit und präsentieren ihre Ergebnisse. Hierzu erhalten sie in einer **ersten Phase** zu Beginn des Kurses vom Dozenten ein Thema mit Anfangsquellen zugeteilt, das als Grundlage dient. Das zugeteilte Thema umfasst eine spezifische Branche mit einer konkreten Fragestellung,

das in einer **zweiten Phase** dann selbstständig analysiert und konkretisiert werden muss. Die Studierenden erhalten vom Dozenten ergänzende Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit. In einer **dritten Phase** findet für alle Studierenden ein verbindlicher Termin für die Präsentation der Zwischenergebnisse (Gliederung) statt. In einer **vierten Phase** erfolgt die Abgabe der Seminararbeit und die Präsentation der Ergebnisse. Zu einem verbindlichen Termin werden die ausgedruckten und gebundenen Seminararbeiten im Studentensekretariat der Fakultät der Hochschule abgegeben. Zudem werden die Ergebnisse von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern präsentiert und diskutiert.

#### Prüfungsleistungen

Verfassen der Seminararbeit (40%), Abschlusspräsentation der Ergebnisse aus der Seminararbeit (30%), Präsentation der Zwischenergebnisse mit Gliederung zum vereinbarten Termin ca. zur Halbzeit des Semesters (30%).